

Erfurter gelingt dritte Titelverteidigung

Torsten Eschke ist erneut Sieger im Wettkampf „Stärkster Mann von Crawinkel“. Gastgeber Markus Langenhan auf Platz vier

VON FALK BÖTTGER

Crawinkel. Einmal im Jahr holt Jürgen Püschel seinen alten Trabant aus der Garage. Doch nicht etwa für eine Spritztour. Nein. Der Motor bleibt aus. In Fahrt soll das kultige DDR-Auto aber trotzdem kommen. Und so geht's: Stellvertretend für ein Zugtier wird einfach ein kräftiger Mann vorgespannt. Und schon kann es los gehen. Dergleichen ereignet sich jedes Jahr eine Woche vor Pfingsten auf dem Marktplatz in Crawinkel. Was dieses Schauspiel zu bedeuten hat? Ganz einfach: Der „stärkste Mann von Crawinkel“ wird gesucht.

700-kg-Trabi mit 103-kg-Fahrer am Zugseil

Zur 16. Auflage dieses Wettbewerbs stritten auch am vergangenen Samstag wieder Thüringer Sportler um den begehrten Titel. Das Sport-Event, das Püschel, der Leiter der Abteilung Gewichtheben der SG Jugendkraft Crawinkel, und seine Mitstreiter veranstalten, scheint an Reiz in all den Jahren nicht verloren zu haben. 14 Teilnehmer meldeten sich in diesem Jahr. Das passt laut Püschel zum Durchschnitt der vergangenen Jahre.

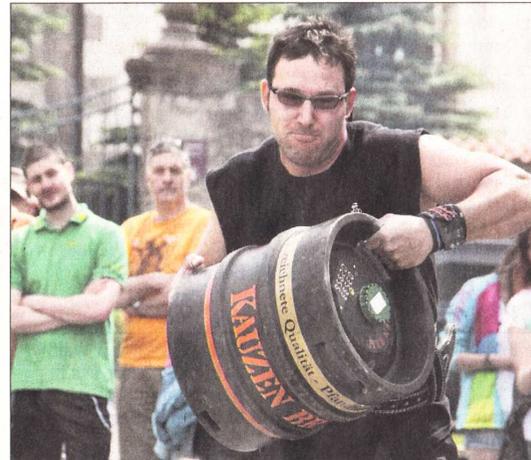
Prinzipiell kann jeder mitmachen. Für nichtaktive Sportler sind manche Disziplinen auch etwas abgeschwächt. Trotzdem ist eine Sache klar: Ohne ein Mindestmaß an Kraft und Ausdauer geht hier gar nichts. Denn einen etwa 700 Kilogramm schweren Trabi nur mit Muskelkraft in Bewegung zu setzen und in möglichst kurzer Zeit 15 Meter weit zu ziehen, ist kein Kinderkram. Und da sind auch noch die 103 Kilogramm Körpergewicht, die Püschel nach eigener Aussage auf die Waage bringt. Denn der 57-Jährige sitzt wäh-



Gewichtheber Ron Nicol kam bei seinem Heimspiel in Crawinkel nur auf den siebten und letzten Platz. Nicol ist seit 16 Jahren bei diesem Wettkampf dabei. Fotos (3): Falk Böttger



Sieger Torsten Eschke beim Medizinball-Schocken.



Paradisziplin: Bierfassheber Philipp Pferner schnitt bei seinem ersten Start. mit Platz fünf gut ab.

rendessen hinterm Steuer. Gänzlich gescheitert ist an dieser Herausforderung am Samstag keiner. Alle haben mit Trabant im Schlepptau die geforder-

ten 15 Meter bewältigt. Nur gelang das eben nicht jedem auch so schnell wie Ronny Stovik. Knapp neuneinhalb Sekunden brauchte der Erfurter Kraft-

sportler. Von den insgesamt sieben „Aktiven“ holte er sich zumindest in dieser Disziplin den Sieg. Nur wenig länger brauchte der Erfurter Kraft-

Arnstadt (10,18 s) und Torsten Eschke vom SAV Erfurt (10,55 s). Alle drei sind keine Unbekannten beim „Stärksten Mann von Crawinkel“. Aber besonders Torsten Eschke genießt mittlerweile einen beachtlichen Ruf. Denn in den vergangenen drei Jahren ist es niemandem gelungen, den studierten Sportwissenschaftler zu schlagen. Und auch seine Titelverteidigung in diesem Jahr schien kaum jemand ernsthaft zu bezweifeln. „Der ist einfach eine Klasse für sich“, stellte Ron Nicol (SG Crawinkel) anerkennend fest.

Markus Langenhan als bester Gastgeber Vierter

Eschke mischte nicht nur beim Trabiziehen vorne mit. Auch in den Disziplinen Bierglasstemmen, Medizinball-Schocken, Bierfässertransport und Baumstammdrücken, gehörte er zu den Tonangebenden. So war noch vor der offiziellen Siegerehrung bald klar: „Der stärkste Mann von Crawinkel“ ist und bleibt der Erfurter Eschke. Die Plätze zwei und drei holten sich dann Jakob Seever und Ronny Stovik. Markus Langenhan (SG Crawinkel) blieb nichts anderes übrig, als sich mit dem vierten Platz zufriedenzugeben.

Fünfter bei den „Aktiven“ wurde Philipp Pferner vom Gothaer Bierfasshebereverein. Nur knapp dahinter auf Platz sechs landete der Arnstädter Dennis Dragewski. Beide gaben damit ihr Debüt beim „Stärksten Mann von Crawinkel“.

Nicht in Bestform war Lokalmatador Ron Nicol. Vor einer Woche holte der 36-Jährige in Ungarn bei der EM der Masters im Gewichtheben noch den vierten Platz in der Klasse bis 77 Kilogramm. Doch am Samstag bildete er mit deutlichem Punkterückstand das Schlusslicht der

Tabelle. Was war los? Nicol erklärte: „Mir steckt die EM noch in den Knochen. Ich musste mich heute quälen.“ Seine gute Laune hat sich der Sportler, der beim „Stärksten Mann von Crawinkel“ schon seit der Premiere vor 16 Jahren mitmischte, von der diesmaligen Pleite trotzdem nicht verderben lassen. Auch in den kommenden Jahren will er weiter versuchen, Crawinkels stärkster Mann zu werden. Nicol: „Ich bin in den vergangenen 16 Jahren mehrmals Zweiter geworden. Natürlich würde ich gerne auch mal gewinnen.“

In der Kategorie der „Nichtaktiven“ starteten sieben Teilnehmer. Als Gewinner der Konkurrenz setzte sich Thomas Oelling aus dem Leinataler Ortsteil Altenbergen durch. Vor zwei Jahren ging der heute 29-Jährige schon einmal an den Start. „Damals wurde ich Vierter. Diesmal wollte ich mich schon verbessern – was mir ja auch gelungen ist“, freute sich der Verfahrensmechaniker. Direkt hinter Oelling erklimmte der Erfurter Tobias Wils das Podest. Platz drei und vier sicherten sich mit Hagen Krauledat und Jens Seiler wieder zwei Crawinkeler Sportsfreunde.

Gesucht wurde zugleich auch wieder nach „der stärksten Frau von Crawinkel“ sowie dem „stärksten Schüler“ und der „stärksten Schülerin“.

Den Titel „stärkste Frau“ erstritt sich Cerstin Leffler aus Crawinkel gegen fünf Konkurrentinnen. Sie bewies das größte Geschick beim Wenden von Pfannkuchen, dem Einschlagen von Nägeln und dem Transport eines Bierfasses. In der Schüler-Konkurrenz standen dagegen Sternlauf, Schlussweitsprung und Medizinball-Schocken auf dem Programm. Die Sieger und Siegerinnen der verschiedenen Altersklassen wurden mit Urkunden, Pokalen und Sachpreisen ausgezeichnet.